

erster die Partie des „Don Juan“ in W. A. Mozarts gleichnamiger Oper.

L.: Eisenberg; Frank-Altman.

Bat'a Thomas, Industrieller. * Zlin (Mähren), 1876; † Otrokovice, 12. 7. 1932. Sohn eines armen Schusters, zuerst Hausierer, begann er nach einigen Jahren mit seinem Bruder Hausschuhe zu erzeugen und beschäftigte bald 50 Heimarbeiter. Nach einer Studienreise durch Deutschland errichtete er 1904 eine kleine Fabrik, büßte aber dabei sein Vermögen ein. Er wanderte nun nach Amerika aus, arbeitete in verschiedenen Schuhfabriken, kehrte mit Ersparnissen heim und begann mit der Erzeugung von Leinenschuhen; im 1. Weltkrieg Heereslieferant, erzeugte er 1917 bereits 10.000 Paar Schuhe täglich. Um die Mitte der zwanziger Jahre wurden täglich bereits 75.000 Paar Schuhe von 6000 Arbeitern hergestellt; 1930 gab es in Zlin 32 Fabriksgebäude mit 16.000 Arbeitern und Filialen in der ganzen Tschechoslowakei und im Ausland. Diese Erfolge waren ein Ergebnis der höchsten Arbeitsrationalisierung, der Autarkie in der Rohstoffversorgung und der Unabhängigkeit vom Bankkredit. B. baute seine Fabrik durch Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Kinos, Klub- und Gasthäuser zu einer eigenen Stadt aus und beteiligte jeden seiner Angestellten am Gewinn des Unternehmens.

L.: R.P. vom 18. 7. 1932; E. Erdely, *Ein Schuster erobert die Welt, eingeleitet von H. Wawreitschka*, 1932; *Der Pionier* 2, 1936; A. W. Hofmann, *Ein Mensch findet zur Wirklichkeit*, 1937; T. Svatopluk, *Botostroi (Die Schuhfabrik)*, 1946.

Batka Richard, Musikschriftsteller. * Prag, 14. 12. 1868; † Wien, 24. 4. 1922. Dr. phil., genoß in Wien 1908–19 als Musikkritiker beim „Fremdenblatt“ großes Ansehen, da er Sachkenntnis, Objektivität und Warmherzigkeit mit glänzender Stilistik vereinte; lehrte 1909–14 an der Staatsakad. für Musik (Gesch. d. Oper, Gesch. d. Lautenmusik und Gitarre), 1900 Doz., nach redaktioneller Tätigkeit bei versch. anderen Musikzss. redigierte er mit Rich. Specht (s. d.) den „Merker“, leitete versch. musikalische Smlgn. (Bunte Bühne, Hausmusik etc.) und gab 1904 Bachs „Notenbüchlein für A. M. Bach“ heraus. W.: J. S. Bach, 1893; R. Schumann, 1893; Grillparzer und der Kampf gegen die dt. Oper in Wien, Jb. der Grillparzer-Ges., 1894; Studien zur Geschichte der Musik in Böhmen, 1901, 1904, 1906; Die Lieder Mülichs von Prag, in: Denkmäler dt. Musik aus Böhmen, 1905; Liliencron und die Musik, in: Kunstwart, 1909; Allgemeine Geschichte der Musik, 1908; zahlreiche Opernbücher; etc.

L.: M.Pr. vom 24. 4. 1922; Frank-Altman; Grove; Riemann; Thompson; Kosch, *Theaterlexikon*; Kürschner; NDB.

Batthyány Gräfin Franziska, geb. Széchényi. * Wien, 1802; † Pinkafeld, 10. 10. 1861. Mit Graf Nikolaus B., Pinkafeld, verheiratet. Bekannte sich durch ihre persönliche Geisteshaltung und ihr soz. und karitatives Wirken zur Erneuerung des Christentums eines Clemens Maria Hofbauer. Sie war der geistige Mittelpunkt des Wr. Romantikerkreises um Hofbauer in Pinkafeld, zu dem Zacharias Werner, Joh. E. Veith, Steinle u. a. zählten. Nach dem Tod ihres Gatten, 1842, gründete sie 1851 in Pinkafeld ein Nonnenkloster mit Schule, Spital und Waisenhaus, in das sie selbst eintrat und wo sie ihr Leben beschloß.

L.: H. Göhler, *Der Romantikerkreis von Pinkafeld und seine Beziehungen zu Clemens Maria Hofbauer*, in: *Bgld. Heimatbl.*, VIII. Jg. 1946, S. 34ff.

Batthyány Graf Ludwig, Politiker. * Preßburg, 14. 2. 1806; † Pest, 6. 10. 1849. Mitgl. der Magnatentafel, bemühte sich 1848 als Präs. des 1. ungar. Ministeriums, die polit. Union zwischen Österr. und Ungarn aufrechtzuerhalten; nach fruchtlosen Unterhandlungen mit dem österr. Kabinett trat er jedoch zurück. 1849 wurde er verhaftet und zum Tode verurteilt.

W.: Aufzeichnungen eines Honvéd, Beiträge zur ungar. Revolutionsgeschichte, 2 Bde., 1850.

L.: M. Horváth, *Graf L. B., ein politischer Märtyrer*, 1850; Ders., *Fünfundzwanzig Jahre aus der Geschichte Ungarns, 1823–48, 1867*; Szemere, *Graf L. B., 1853*; A. Károlyi, *Der Prozeß des ersten ungar. Ministerpräsidenten, Graf L. B., 2 Bde.*, 1932; *Gulyás* 2; K.A. Wien.

Batthyány-Strattmann Fürst Ladislaus, Mediziner. * Dunakiliti (Wieselburger Kom.), 28. 10. 1870; † Wien, 22. 1. 1931. Dr. phil. und Dr. med., errichtete auf eigene Kosten zwei Spitäler in Kittsee und Körment, in denen die Kranken unentgeltlich behandelt wurden. Er war ein geschickter Operateur (ca. 3000 Staroperationen). Seine Frau, eine geborene Gfn. Coreth, unterstützte ihn in seinem philanthropischen Wirken.

L.: *Güssinger Ztg.*, Jg. 19, 1931; A. Boegle, *Gedenkbil. an Dr. L.B., 28. 10. 1870–22. 1. 1931*, in: *Fahne Mariens, Separatdruck*, 1931; *Gulyás* 2.

Battisti Cesare, Politiker, Journalist und Geograph. * Trient, 4. 2. 1875; † Trient, 13. 7. 1916. Österr. Reserveoffizier, Hrsg. der sozialdemokratischen Ztg. „Il Popolo“ in Trient, seit 1911 Mitgl. des österr. Reichsrates. Vor Ausbruch des Krieges mit Italien übersiedelte er dorthin, betätigte